

MINI

No. 7

COVER 2 VON 7

ÜBER 100
LP-KRITIKEN



10/16 | DEUTSCHLAND: € 4,90
A: € 5,50 | CH: SFR 8,50 | L: € 5,80

MAGAZIN FÜR VINYL-KULTUR



**MAXI
SINGLE**
SUPER SOUND
VERSION

**40 JAHRE
MAXI-SINGLE**

CHRONIK EINER
HASSLIEBE

**80.000 MAL
DERSELBE SONG**

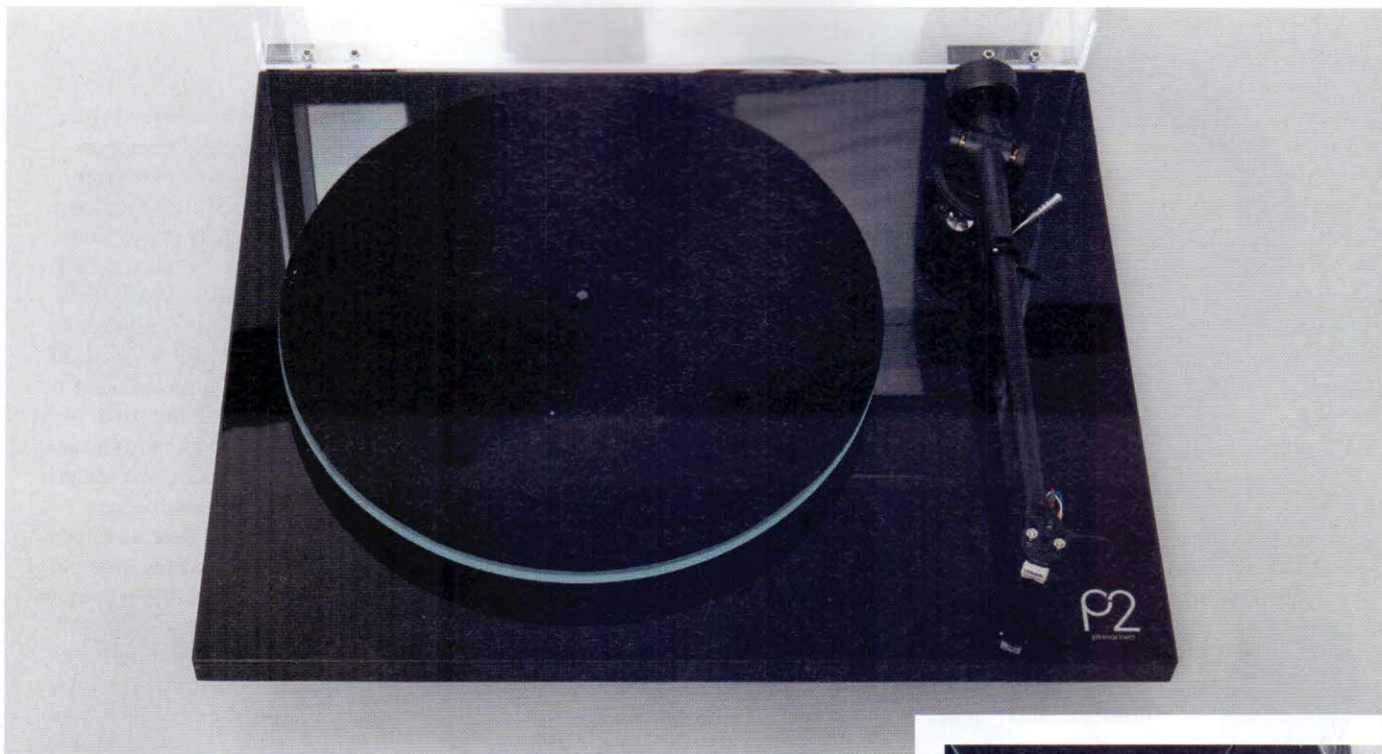
Im Mikrokosmos einer Schweizer HiFi-Legende

**EIN TAG IM
VINYL-BUNKER**

Hinter den Kulissen des Mailorders Recordsale

**BESUCH BEI
SOUND IT OUT**

Was sich fünf Jahre nach der Plattenladen-Doku getan hat



REGA P2

Das Schallbrett

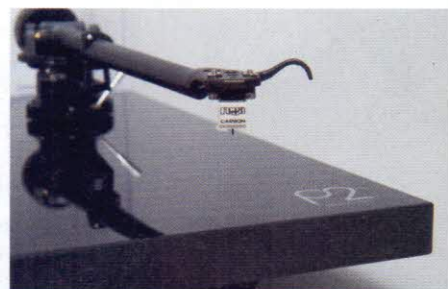
Die Planar-Baureihe hat im Hause Rega eine lange Tradition. Der neue P2 schließt nun eine Lücke im erschwinglichen Segment der Briten, orientiert sich aber eindeutig nach oben.

„Rega Planar? Das sind doch diese englischen Bretter mit null Ausstattung, die aber klingen wie Rakete, oder?“ Nun, in gewisser Weise hat unser hier zitierter Bekannter da schon Recht. Nur, dass man in HiFi-Kreisen „Nullausstatter“ mit dem deutlich eleganter klingenden Attribut puristisch umschreibt. Der britische Hersteller Rega hat die reduzierte Anmutung seiner Plattenspieler in jedem Fall zum Markenzeichen erhoben und kreiert seit Jahrzehnten aus wenigen, dafür aber sehr hochwertigen und sorgfältig ausgesuchten Materialien sehr musikalische und langlebige Plattenspieler. Man kann es ja auch mal so sehen: Wo nichts ist, kann auch nichts kaputtgehen.

Mit dem jüngst vorgestellten Planar 2 schließt Rega nun eine Lücke zwischen dem sehr preisgünstigen Einsteigergerät P1 und dem bereits etwas ambitionierteren und ebenfalls kürzlich renovierten P3, wobei sich unser Proband laut Hersteller eher an seinem teureren Bruder als nach unten orientieren soll. Der erste Eindruck des mit 520 Euro inklusive MM-Tonabnehmer „Carbon“ fair kalkulierten Geräts bestätigt diesen Ansatz. Das in mehreren Schichten sauber und ohne jegliche Einschüsse hochglanzlackierte Chassis (in schwarz oder weiß erhältlich) sieht edel aus, der zehn

Millimeter starke Plattenteller aus geschliffenem Glas, den der Planar 2 von seinem größeren Bruder übernommen hat, verstärkt diesen Eindruck. Übrigens: Der schicke Teller kann auch ohne die beiliegende Filzmatte benutzt werden, aus klanglichen Gründen würden wir das aber nicht unbedingt empfehlen.

Der Planar 2 ist der erste Rega-Plattenspieler, der mit dem neu entwickelten Tonarmmodell RB 220 ausgeliefert wird und gegenüber seinem Vorgänger RB 200 vor allem mit einer verbesserten Lagerung punkten soll. Zunächst ungewöhnlich ist hier der Verzicht auf eine manuelle Antiskating-Einrichtung – der neue Arm kompensiert das automatisch, wie der Hersteller mitteilt. Für Zeitgenossen die es unkompliziert mögen, ist das bestimmt ein Vorteil, denn der Rega ist praktisch „out of the box“ spielbereit, zumal auch der Tonabnehmer bereits vormontiert und justiert ist. Lediglich die Auflagekraft muss noch eingestellt werden, was ganz simpel über ein Schraubgewicht funktioniert, das man auf das Tonarmende aufsetzt. Für MM-Systeme üblich reichen hier etwa zwei Gramm Auflagekraft. Die Umdrehungsgeschwindigkeit des Tellers wird ganz nach alter Schule durch das



Reduziert und stilvoll: Der Rega P2

Umsetzen des Antriebsriemens auf dem Pulley geändert.

Klanglich ist das preiswerte Komplettangebot typisch Rega: Der Planar 2 baut sein quirliges Klangbild aus der Mitte heraus auf und spürt wieselflink jedem Impuls hinterher. Im Bass fehlt der allerletzte Tiefgang, dafür tönt es im Frequenzkeller ausnehmend sauber und schön „punchy“. Auch komplexe Melodiestrukturen löst der Brite sauber auf und lässt damit recht tiefe Einblicke in die Aufnahme zu. Verfärbungen jeder Art verkneift er sich meist, in den oberen Mitten und Höhen spielt er stets natürlich und locker. Der Planar 2 ist somit ein Allrounder, der viele Jahre Hörerlebnis verspricht und der sich mit dem jeweils montierten Tonabnehmer weiter ausreizen lässt und entsprechendes Entwicklungspotenzial bietet.